



Luca Stolz und Maro Engel bauten im Toksport WRT Mercedes AMG GT3 ihre Tabellenführung im ADAC GT Masters aus. Das AMG-Duo führt sowohl in der Fahrer- als auch in der Teamwertung die Meisterschaft an. Foto: simon/schmitz

Stolz erneut auf dem Podium

NÜRBURG ADAC GT Masters: Brachbacher und Teamkollege Engel bauen Vorsprung aus

Das vom Pech verfolgte Land-Team holt wenigstens zehn Punkte für die Meisterschaft.

simon ■ Auch beim zweiten Event des ADAC GT Masters feierte der Brachbacher Luca Stolz einen Podiumserfolg. Luca Stolz und Partner Maro Engel (Monte Carlo) fuhren auf dem Nürburgring am Samstag auf den 2. Platz. Am Sonntag ließ das Duo vom Team Mercedes-AMG Toksport WRT Rang 7 folgen. Damit liegen Stolz/Engel in der Fahrer- und in der Teamwertung weiterhin in Führung.

Insgesamt 35 GT3-Boliden sorgten auf dem 3,629 Kilometer langen Rundkurs in der Eifel für ein imposantes Starterfeld. Aus der ersten Reihe gestartet verteidigte Maro Engel, Teamkollege des 25-jährigen Brachbachers, kurz nach dem Start den 2. Platz gegen die Angriffe der Konkurrenz. Nach einer Safety-Car-Phase zu Beginn baute er ein kleines Zeitpolster auf die Verfolger auf.

Luca Stolz übernahm nach Runde 17 das Lenkrad und hielt den Mercedes-AMG GT3 fehlerfrei auf Podiumskurs. Eine erneute Safety-Car-Phase 15 Minuten vor Rennende brachte das Feld noch einmal zusammen – den Routinier aber nicht aus dem Konzept. Wie bereits im zweiten Rennen auf dem Lausitzring überquerte Luca Stolz die Ziellinie als Zweiter.

Nach dem Ergebnis eines jeden Wertungslaufs wird den Fahrzeugen entsprechend ihrer Platzierung ein „Erfolgsbal-

last“ für das folgende Rennen zugewiesen. Das bedeutete für das Rennen am Sonntag 20 Kilogramm zusätzlich. Von der Startposition zehn aus war es für das Duo Stolz/Engel dementsprechend schwieriger, sich weiter nach vorne zu schieben. Nach 60 Minuten stand der 7. Rang zu Buche. In der Fahrerwertung des ADAC GT Masters haben die beiden Fahrer nun 73 Punkte auf ihrem Konto und bereits 15 Zähler Vorsprung auf die nächsten Konkurrenten. Auch in der Teamwertung führt Toksport WRT das Tableau weiterhin an.

”

Wir mussten im ersten Rennen sogar einen Doppelausfall hinnehmen. Das war natürlich bitter.

Christian Land
Teammanager von Land-Motorsport

Etwas schwieriger gestalteten sich die Rennen für die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport. Das Team um Wolfgang und Christian Land blickt auf ein GT-Masters-Rennwochenende mit Höhen und Tiefen zurück. Am Samstag waren alle enttäuscht, weil beide Audi R8 LMS keine Zielflagge sahen. Am Sonntag lief es besser. Am Ende gab es wichtige Punkte für die Gesamtwertung.

„Wir sind nun lange genug im ADAC GT Masters, um zu wissen, wie wichtig jeder Punkt ist. Am Nürburgring hatten wir mit gleich mehreren Schwierigkeiten zu kämpfen und mussten im ersten Rennen sogar einen Doppelausfall hinnehmen. Das war natürlich bitter, hat uns aber nicht daran gehindert, weiter zu kämpfen“, gab Teammanager Christian Land zu Protokoll.

So richteten Land und seine Mannschaft ihren Fokus auf das zweite Rennen, in dem besonders Christopher Haase (Kulmbach) und der Österreicher Max Hofer glänzten. Nachdem Haase im Qualifying die neunte Startposition gesichert hatte, zeigte das Duo eine starke Aufholjagd. „Ich bin gut durch die Anfangsphase gekommen und konnte im Getümmel Boden gutmachen“, berichtete Haase.

Teamkollege Hofer setzte die starke Vorstellung in der zweiten Rennehälfte fort. Er beendete das Rennen auf Platz 6. Das waren zehn Punkte für die Meisterschaft. In der Fahrerwertung liegen Haase/Hofer mit 28 Zählern auf Platz 7.

Kim-Luis Schramm (Ilmenau) und Christopher Mies (Heiligenhaus) gingen diesmal leer aus. Die Hoffnungen des Duos auf Meisterschaftspunkte platzten, als Schramm kurz vor Schluss von einem Kontrahenten umgedreht wurde. „Das war sehr bitter. Wenn man im Mittelfeld unterwegs ist, ist die Gefahr für solche Zwischenfälle sehr hoch. Wir müssen dieses Rennwochenende abhaken und nach vorn blicken“, sagte Schramm.

Das ADAC GT Masters wird vom 18. bis 20. September auf dem Hockenheimring fortgesetzt.



Nur Platz 14 für Kimeswenger/Kölsch beim IDM-Auftakt

Mit der ersten Veranstaltung in niederländischen Assen ist nun auch die Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft (IDM) coronabedingt verspätet in die Saison gestartet. Mit dabei war, neben dem schon bewährten Organisatoren-Helfer-Team vom MSC Freier Grund, auch der Netphener Kevin Kölsch, der an der Seite seines österreichischen Fahrers Peter Kimeswenger (Nr. 11) den ersten Saisonlauf in der IDM-Sidecar-Klasse bestritt. Angesichts der letzten guten Ergebnisse bei Tests am Nürburgring und den zwei Cup-Siegen vor einer Woche in Most hatte sich das Gespann auch eine entsprechende gute

Platzierung im Feld der über 20 IDM-Sidecar-Teams erhofft. Doch bereits im Training gab es Schwierigkeiten mit der Öltemperatur und mit der Fahrwerksabstimmung am LCR-Yamaha-Sidecar. Zwar wurden die Fehler behoben, so dass sich der 52-jährige Peter Kimeswenger und sein 22-jähriger Co Kevin Kölsch voll aufs Fahren konzentrieren konnten, doch mehr als ein 13. Startplatz sprang am Ende des Qualifyings nicht heraus. Als das Duo dann auch noch einen schwachen Start im ersten Rennen auf den Asphalt legte, musste die Beiden das Feld sogar fast von ganz hinten aufrufen. Das gelang zunächst auch

gut, und zur Mitte des Rennens lagen Kimeswenger/Kölsch auf Rang 10, doch mit zunehmender Renndauer machten die schnelleren Teams Druck und das „K&K“-Duo fiel erneut zurück. Als ihnen die Rennleitung dann auch noch eine Runde zu früh die schwarz-weiß karierte Flagge zeigte, sprangen nur der 14. Platz in der Gesamtwertung des Rennens und ein wichtiger 10. Rang in der gesondert gewerteten 600-ccm-Klasse heraus. Am zweiten Rennen, das am späten Sonntagmorgen anstand, konnte das Team aus zeitlichen und beruflichen Gründen nicht mehr teilnehmen. Foto: Team/Dino Eisele

Neuer Coach für Laasphe

Christian Ruppert übernimmt Amt beim A-Kreisliga-Aufsteiger

pm **Bad Laasphe**. Die schwierige Suche hat ein Ende: Nach zwei mühevollen Wochen hat die SG Laasphe/Niederlaasphe Christian Ruppert als neuen Trainer verpflichtet und damit den Nachfolger gefunden für Marco Schneider, der in der Abbruch-Saison den Aufstieg in die Fußball-A-Kreisliga geschafft hatte und nun aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. „Wir haben kurzfristig rotiert und es war natürlich keine einfache Zeit. Der Trainermarkt gibt zu diesem Zeitpunkt nicht viel her und umso glücklicher sind wir, dass wir mit Christian Ruppert die passende Lösung gefunden haben“, sagte Marcel Zyber, 1. Vorsitzender des FC Laasphe.

Der 39 Jahre alte Ruppert agierte 2019/20 noch als Spieler der in der hessischen B-Kreisliga Biedenkopf beheimateten SG Friedensdorf/Allendorf, die

er zuvor fünf Jahre auch als Trainer betreut hatte. Zuvor sammelte er auf dem Platz u. a. höherklassige Erfahrung beim FSV Buchenau und VfB Wetter. Am vergangenen Wochenende gab der Hesse der SG seine Zusage, am Montagabend leitete er das erste Training seiner neuen Schützlinge, mit denen er die schwierige Aufgabe in der A-Kreisliga angehen will.

„Ich hatte ein sehr angenehmes und offenes Gespräch“, berichtete Ruppert, der bei seiner ersten Einheit zwölf Spieler begrüßen konnte. Der neue SG-Coach: „Durch den recht überschaubaren Kader sind die Voraussetzungen vielleicht nicht zu 100 Prozent optimal, aber das ist gerade für mich als Trainer reizvoll, dann vielleicht die letzten fünf Prozent aus der Mannschaft herauszukitzeln. Deshalb freue ich mich sehr über die neue Aufgabe.“

Till Marburger über 4,70 m

Clara Fuchs und Inga Buchner steigern sich über 3000 Meter



Der Niederdorfer Michel Grümber (CVJM Siegen) lief in der U 18 erstmals über die 110 m Hürden und setzte mit 15,61 Sekunden sogleich ein Ausrufezeichen. Foto: birke

sz **Dortmund**. Einige heimische Leichtathleten waren beim über elf Stunden gehen Wettkampftag „Jump And Run“ Teil eines mit 900 Sportlern riesigen internationalen Starterfelds im Stadion Rote Erde. Sie ließen sich von dieser Atmosphäre beflügeln. Auch zahlreiche Spitzenathleten aus dem Ausland nutzten diese seltene Wettkampfochancen in besonderen Zeiten und sorgten mit Spitzenleistungen für den ein oder anderen sportlichen Tupper. Dies spornete zahlreiche Sportler aus dem eher mittleren Leistungsbereich zusätzlich an. Einer trumpfte zu fast mitternächtlicher Stunde besonders stark auf. Der frisch gebackene Deutsche Meister über 5000 Meter und der Dortmunder Lokalmatador Mohamed Mohamed lief wie entfesselt 13:24,46 Minuten und liegt damit aktuell in Europa auf dem 2. Platz.

Drei heimische Athleten feierten einen Tagessieg. Dabei sprang bei den jüngsten Langstrecklerinnen sogar ein Doppelsieg mit deutlich unterbotenen Bestzeiten heraus. Der jetzt für die LG Olympia Dortmund startende Till Marburger stieg im Stabhochsprung der männlichen Jugend U 18 erst bei 4,50 Metern ein. Zuvor war der letzte Mitstreiter nach 4,20 Metern ausgeschieden. Nach Problemen mit seiner Einstiegsstange schraubte Till Marburger seine Bestleistung im Freien auf 4,70 Meter. Diese Höhe hatte er bereits im Februar in der Halle gemeistert.

Alina Bremhorst (LG Kindelsberg) gewann gegen nur eine Konkurrentin den Weitsprung der Frauen mit durchschnittlichen 5,52 Metern. Vor vier Wochen war sie an gleicher Stelle weiter gesprungen.

Auf sich aufmerksam machte Michel Grümber (CVJM Siegen). Der Niederdorfer U-18-Athlet startete erstmals über 110 m Hürden (bislang betrug für ihn die Wettkampfdistanz 80 Meter). Er setzte zugleich mit 15,61 Sekunden und Platz 2

in der Klasse U 18 ein Ausrufezeichen. Er war auch schneller als der Wittgensteiner Jannis Kozian (U 20), der jetzt für die LG Olympia Dortmund startet. Dieser freute sich mächtig über seine Leistungsexplosion. Seine erst eine Woche alte Bestzeit von 16,21 pulverisierte er in einem Zug auf 15,65 Sekunden.

Dass Ausdauerportler während des Corona-Lockdowns nicht so stark von einem Trainingsausfall betroffen waren und zumindest in den Wäldern weiter trainieren konnten, dürfte auch auf Clara Fuchs (2005) und Inga Buchner (2006) zutreffen, die auch zum hoffnungsvollen heimischen Triathlon-Nachwuchs gehören. Beide unterboten ihre erst vor vier Wochen an gleicher Stelle aufgestellten Bestzeiten über 3000 Meter noch einmal deutlich um zwölf bzw. fast 18 Sekunden. Damit lagen sie in der Klasse U 18 weit vorne. Beide gehören eigentlich sogar noch der Klasse U 16 an. – Blick in die Ergebnisliste:

► **Männer: 100 m:** ... 10. Damian Corbalan Arevalo 11,25 Sek. (Bestzeit) ► **3000 m:** ... 16. Maximilian Hackler (beide LG Kindelsberg) 9:47,56 Min. ► **110 m Hürden:** ... 2. Damian Corbalan Arevalo 15,86 Sek.

► **Männliche Jugend U 20: 100 m:** ... 10. Emanuel Luvuezo (LG Kindelsberg) 11,63 Sek. (Bestzeit) ► **110 m Hürden:** ... 3. Jannis Kozian (LG Olympia Dortmund) 15,65 Sek. (Bestzeit).

► **Männliche Jugend U 18: 100 m:** ... 4. Sebastian Schmidt 11,44 Sek. ► **110 m Hürden:** ... 2. Michel Grümber (beide CVJM Siegen) 15,61 Sek. (Bestzeit) ► **400 m:** ... 2. Alexander Lind (SG Wenden) 51,50 Sek. ► **Stabhochsprung:** 1. Till Marburger (LG Olympia Dortmund/Birkelbach) 4,70 m (Bestleistung).

► **Männliche Jugend M 14: 100 m:** ... 11. Malte Schöler 14,06 Sek.; 12. Dennis Ernst (beide LG Kindelsberg) 14,20 Sek.

► **Frauen: Weitsprung:** 1. Alina Bremhorst (LG Kindelsberg) 5,52 m.

► **Weibliche Jugend U 20: 3000 m:** ... 7. Hanna Jung (LG Kindelsberg) 12:17,43 Min.

► **Weibliche Jugend U 18: 3000 m:** 1. Clara Fuchs 11:13,64 Min (Bestzeit); 2. Inga Buchner (beide LG Kindelsberg) 11:40,05 (Bestzeit) ► **Weitsprung:** ... 3. Helena Tröster (TSG Lennestadt) 5,32 m.